



# HELBIG, Jürgen

---



## VERMERK

Betreff:

Ermittlungsverfahren gegen

1. Beate ZSCHÄPE
2. Holger GERLACH
3. Andre EMINGER
4. Ralf WOHLLEBEN
5. Max-Florian BURKHARDT

wegen des Verdachts der Bildung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung gemäß § 129a Abs. 1 Nr. 1 StGB u. a.

(Ermordung von acht türkischen und einem griechischen Staatsangehörigen sowie Ermordung der Polizeibeamtin Michele Kiesewetter; Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund“ - NSU),

Az. GBA 2 BJs 162/11-2 (VS-NfD)

### **Hier: Spur 47 / Erkenntnisse zu HELBIG, Jürgen**

Eine Auswertung der Altaktenbestände des TLKA ergab bislang folgende Erkenntnisse:

Durch die bereits bestehenden Telefonüberwachungsmaßnahmen bei

WOHLLEBEN, Ralf,  
w.P.b.,

wurden am 06.03.1998, 07.03.1998, und 08.03.1998 drei Anrufe von einer Rufnummer registriert, bei welcher aufgrund der enthaltenen Inhalte der Verdacht bestand, dass die gesuchten Personen von diesem Anschluss Kontakt zu WOHLLEBEN aufgenommen hatten. Bei dem Anschlussinhaber der Rufnummer handelte es sich um

HELBIG, Jürgen

\* 19.03.1976 in Jena

wft. 07749 Jena, Wogauer Str. 20 (seit 02.10.2008).

Im Rahmen der späteren Telefonüberwachung des Festnetzanschlusses 03641 / 820070 des HELBIG wurden in der Zeit vom 10.04.1998 bis 20.04.1998 insgesamt drei Anrufen festgestellt, bei welchen eine bis dato unbekanntes männliche Person um Bargeld und persönliche Gegenstände für eine der gesuchten Personen bittet. Die Mitteilungen wurden per Aufsprache auf den Anrufbeantworter des HELBIG hinterlassen. Für die insgesamt fünf Anrufe verwendete die unbekanntes männliche Person folgende Anschlüsse:

17.03.1998, 18:54 Uhr: Telefonzelle in Chemnitz, Franz-Mehring-Straße  
11.04.1998, 17:10 Uhr: Telefonzelle in Oroe / Yverdon (Schweiz)  
16.04.1998, 16:43 Uhr: Telefonzelle in Chemnitz, Würschnitztalstr. 25  
20.04.1998, 20:41 Uhr: Telefonzelle in Chemnitz, Haydnstr. 20a  
22.04.1998, 19:02 Uhr: Telefonzelle in Chemnitz, Hoffmann Str. 22

Siehe hierzu beigelegten Vermerk der Zielfahndung des TLKA vom 23.07.1998.

Der telefonische Kontakt erfolgte über HELBIG, welcher kurze Zeit später

WOHLLEBEN, Ralf,  
w.P.b.,

darüber in Kenntnis setzte. Durch darauffolgende Ermittlungen wurde der Zielfahndung bekannt, dass kurze Zeit nach der telefonischen Kontaktaufnahme eine Übergabe der erbetenen Dinge durch WOHLLEBEN an einem unbekanntem Ort erfolgt sein kann. Hierbei soll es in der weiteren Folge zu Kontaktaufnahmen und Übergaben an einem Parkplatz der BAB 4 in der Nähe von Jena gekommen sein. Dabei erschien vermutlich eine Person mit einem kleinen PKW. Diese Person wurde in einer TKÜ als "der Lange" bezeichnet.

Anmerkung: die bisherige Aktenauswertung ergab keine Erkenntnisse über die Identifizierung der Person mit Spitzname "der Lange".

Darüber hinaus liegt ein weiterer Vermerk der Zielfahndung des TLKA vom 27.04.1998 vor, wonach die Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter in Chemnitz und dessen Auswertung ergab, dass es sich bei dem Anrufer um

FRITZSCHE, Rayk,  
\* 20.01.1978,  
wft. 09221 Klaffenbach, AM Hang 1a,  
Tel. 0371 / 2606902,  
(angemeldet auf FRITZSCHE, Martina)

handeln könnte. Laut diesem Vermerk konnten KHK Wunderlich und Ihling ein telefonisch organisiertes Treffen in Jena verdeckt beobachtet. Hierbei wurde HELBIG von der unbekanntem männlichen Person angerufen und um die mündliche Weitergabe seiner Informationen gebeten, anschließend kam es zu einem Treffen in Jena, Felsenkellerstraße. Die Ermittlungen ergaben als vermutlichen Anlaufpunkt

SEIBOTH, Thomas,  
\* 01.08.1977,  
07570 Weida, Gräfenbrückerstr. 1e  
036603/67285.

Sowohl FRITZSCHE als auch SEIBOTH waren dem rechten Spektrum zuzuordnen und hatten enge Bezüge zu der rechtsradikalen Szene im Bereich der Stadt Jena. Es war davon auszugehen, dass über diesen Personenkreis Informationen zu dem gegenwärtigen Aufenthaltsort der Gesuchten übermittelt werden.

Aus dem Observationsbericht des TLKA vom 06.08.1998 zur Observation des HELBIG geht ein Treffen zwischen KAPKE, WOHLLEBEN und HELBIG in Jena, Prüssingerstr. 11, hervor. Dieses Treffen ist im Observationszeitraum vom 03.10.1998 bis 06.10.1998 das einzige festgestellte Zusammentreffen aller 3 Personen gleichzeitig und bestätigte zu diesem Zeitpunkt den bisher vermuteten Kontakt der Personen untereinander.

Am 27.05.1999 führte das Zielfahndungskommando des TLKA eine Befragung des HELBIG durch. Dieser leitete zu der Zeit seinen Wehrdienst im Panzergrenadierbattalion 352 in Mellrichstadt. HELBIG gab an, dass es sich bei BÖHNHARDT um einen engen Freund handeln würde, welchen er seit Jahren kennt. WOHLLEBEN bat ihn im April 1998 Telefonanrufe entgegenzunehmen und Kurierfahrten durchzuführen. Dabei wurde auf seinem privaten Telefonanschluss mehrfach durch den gesuchten BÖHNHARDT angerufen. Dieser teilte mit, welche Bekleidungsgegenstände und wie viel Geld WOHLLEBEN besorgen sollte. Die Informationen aus den Telefongesprächen teilte HELBIG mündlich WOHLLEBEN mit. Des Weiteren erhielt HELBIG von WOHLLEBEN den Auftrag, Dinge mit seinem Fahrzeug an einen weiteren Kurier nach Zwickau zu bringen. WOHLLEBEN gab zu verstehen, dass hierfür die A4 benutzt werden solle, um schnell das Ziel zu erreichen. HELBIG solle darauf achten, dass ihm kein Fahrzeug folgt. In Zwickau angekommen, kam eine für HELBIG unbekannte Person auf ihn zu und übernahm die mitgebrachten Gegenstände. Zum Aufenthaltsort der gesuchten Personen konnte er zum Zeitpunkt der Befragung keine Angaben machen.

Im Abschluss teilte HELBIG noch mit, dass er Ende des vergangenen Jahres durch einen namentlich unbekanntem Mitarbeiter des LfV zur Zusammenarbeit in der rechten Szene angesprochen wurde. Hierzu wurde ihm ein monatliches Entgelt, je nach Informationsstand, in Höhe von 500 bis 1000 DM angeboten. HELBIG zeichnete nach eigenen Angaben dieses Gespräch auf, lehnte die Zusammenarbeit nach mehrtägiger Bedenkzeit jedoch ab.

Darüber hinaus wurde dem Zielfahndungskommando des TLKA laut Vermerk vom 23.07.2003 dienstlich bekannt, dass die gesuchten Personen zur Finanzierung ihres Lebensunterhaltes sowie der seit 29.01.1998 andauernden Flucht das sogenannte "PROGROMOLY" herstellen. Dabei handelte es sich um eine Abwandlung des Spiels Monopoly, welche in der Szene für je 100,- DM verkauft wurden. Die Ermittlungen ergaben, dass HELBIG die bereits hergestellten Spiele in bislang ungeklärter Größenordnung aufbewahrte. Für die Herstellung der Kommunikation zwischen HELBIG und den gesuchten Personen wurde beabsichtigt, eine künstliche Nachfrage zu dem Spiel zu veranlassen und die TKÜ-Maßnahme für den Anschluss des HELBIG zu verlängern. Mit Stand vom 14.12.1998 teilte das Zielfahndungskommando mit, dass keine neuen Erkenntnisse zur Herstellung und Verkauf des Spieles erlangt werden konnten.

Laut der vorliegenden Informationen des TLfV spielte HELBIG sowohl als Zwischendepot für die o.g. Spiele, als auch als Verbindungsmann zwischen den gesuchten Personen und den Kontaktpersonen um

KAPKE, Andre,  
w.P.b.,

eine Hauptrolle. Angeblich nutzte KAPKE bewusst HELBIG als Kontaktperson, da dieser bislang nicht als Extremist in Erscheinung getreten ist, und daher Exekutivmaßnahmen der Polizei bzw. der Verfassungsschutz kaum zu erwarten waren.

Eine Überprüfung am 21.11.2011 beim Einwohnermeldeamt der Stadt Jena ergaben folgende Erkenntnisse über die Angehörigen des HELBIG:

- Ehefrau GROTHE, Sindy  
\* 05.12.1976 in Jena  
wft. 07749 Jena, Wogauer Str. 20
- Sohn GROTHE, Jimmy Louis Horst  
\* 21.11.2005 in Jena  
wft. 07749 Jena, Wogauer Str. 20
- Vater HELBIG, Hermann Walter Horst  
\* 04.03.1939 in Lüben  
+ 13.04.1982
- Mutter HELBIG, geb. Kalus, Gerda Irene  
\* 26.01.1967 in Jena  
wft. 90489 Nürnberg, Mathildenstr. 18 (seit 30.06.2002)
- Schwester HELBIG, Anke  
\* 26.05.1977 in Jena  
wft. 53773 Hennef (Sieg), Abtsgartenstr. 40 (seit 01.12.2002)
- Schwager SALMANN, Uwe (verheiratet mit HELBIG, Anke, seit 04.04.2008)

Für HELBIG wurde seitens der Stadt Jena der BPA Nr. 9749306057, gültig bis 29.12.2012, ausgestellt.

Laut INPOL liegen zu HELBIG polizeiliche Erkenntnisse der PI Jena wegen Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen (z.B. Arbeitsämtern) in Höhe von 4584,78 Euro am 13.12.2005 vor, Az. TH1401-014334-08/4. Nähere Erkenntnisse zum Verfahren sind nicht bekannt.

Weitere Erkenntnisse zur Person sind nach derzeitigem Stand der Aktenauswertung nicht verfügbar.

  
Buhl, KKin

Erfurt, 23.07.1998

Zielfahndung nach BÖHNHARDT Uwe, MUNDLOS Uwe, ZSCHAPE Beate  
H I E R: TKÜ-Erkenntnisse aus dem Bereich Chemnitz  
(T.zellen)

Seit dem 10.03.1998 bestehen Maßnahmen der TKÜ-Überwachung  
bei

HELBIG, Jürgen geb. 19.03.76,  
wh. Jena, Katharinstr. 12 o. Fuchsturmweg 18  
Tel: 03641/820070

Die Auswertung der TKÜ-Maßnahmen hat ergeben, daß der Helbig durch eine zum jetzigen Zeitpunkt noch unbekannt männliche Person mehrere Male Informationen auf seinem Anrufbeantworter aufgesprochen bekam. Die Gesprächszeiten und Wortlaute wurden wie folgt aufgezeichnet:

01: 17.03.98, 18.54 Uhr aus Chemnitz  
(Telefonzelle, Franz-Mehring-Straße)

- es wurden keine Informationen aufgesprochen

02: 11.04.98, 17.10 Uhr aus Orbe/Schweiz  
(Telefonzelle im Ort)

"Ja JÜRGEN paß auf, ich hab da eine Nachricht für den Ralf. *Wohlleben*  
Sag ihm bitte, er soll am Montag 14.00 Uhr an dem selben Treffpunkt sein wie vor zwei Wochen und soll aber bitte äh vorher aber noch bei BÖNI's Eltern vorbeifahren und äh Klammotten oder so was kaufen. Es ist ganz wichtig, er soll am Montag 14.00 Uhr sein bei dem Treffpunkt wo wir vor zwei Wochen äh auch schon waren. Alles klar. Tschüß.

03: 16.04.98, 16.43 Uhr aus Chemnitz, Ortsteil Klaffenbach  
(Telefonzelle Würschnitztalstr.25)

"Hallo Jörg, diese Nachricht is nochmal für den RALF, und zwar jetze is Sonntag, 14.00 Uhr, selbe Stelle, und jetzt muß er aber unbedingt kommen. Das ist ganz wichtig. Soll vorher zu Uwe's Mutter, dort Geld holen. Wir brauchen viel Geld und soll dort, äh einen Videorecorder holen und Klamotten und was weiß ich noch alles, en haufen Zeug. Und er muß unbedingt Sonntag, 14.00 Uhr dort sein. Es ist ganz wichtig. Er kann jetzt keine Ausrede nochmal kommen. Er muß unbedingt . . . . "

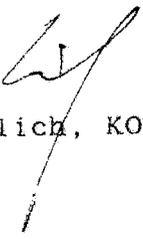
04: 20.04.98, 20.41 Uhr aus Chemnitz  
(Telefonzelle Haydnstr. 20a )

" Hallo, diese Nachricht ist für RALF. Er soll bitte Mittwoch, 18.00 Uhr am Treffpunkt ZWEI sein. Er weiß schon bescheid. Alles klar, danke."

05: 22.04.98, 19.02 Uhr aus Chemnitz  
(Telefonzelle Hoffmann Str.22)

- es wurden keine Informationen aufgesprochen

Durch eine Vielzahl weiterer TKÜ-Maßnahmen wurde festgestellt, daß durch den Helbig nach abhören seines Anrufbeantworters dieser den Wohlleben, Ralf an einem unbekanntem Ort über den Gesprächsinhalt in Kenntnis setzte. Hierbei soll es in der weiteren Folge zu Kontaktaufnahmen und Übergaben an einem Parkplatz der BAB 4 in der Nähe von Jena gekommen sein. Dabei erschien vermutlich eine Person mit einem kleinem PKW, welche in einer anderen TKÜ mit der "Lange" bezeichnet wurde.



Wunderlich, KOK

Jena

Landeskriminalamt Thüringen  
Dezernat 12/ Zielfahndung

Erfurt, 27.05.1999

Betreff: Zielfahndung nach BÖHNHARDT, MUNDLOS, ZSCAPE  
H I E R; Befragung des HELBIG, Jürgen in Mellrichstadt  
03641/820070 überwacht von: 10.3.98-27.8.98

wh. Jena  
Katharinenstr.  
03641/820070

Am heutigen Tage in der Zeit von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr wurde der oben Genannte durch den Unterzeichnenden zu Aktivitäten im Zusammenhang mit den drei gesuchten Personen befragt.

An dem Gespräch war der zuständige Vorgangsbearbeiter KHK Dressler sowie der dienstliche Vorgesetzte Hauptmann Wojtczyk (Kompaniechef) zugegen.

Helbig leistet zur Zeit seinen Wehrdienst im Panzerrenaudierbataillon 352 in Mellrichstadt.

Durch den Unterzeichnenden wurde nach ordnungsgemäßer Ausweisung das Anliegen der Befragung Helbig mitgeteilt.

Dieser war spontan nicht bereit, auf polizeiliche Fragen zu antworten. Nach nochmaliger Darlegung der polizeilichen Erkenntnisse und Ermittlungsergebnisse lenkte Helbig ein und gab zu verstehen, alle anstehenden Fragen zu beantworten.

Zum gegenwärtigen Aufenthalt der drei Gesuchten und möglichen Unterstützungsmaßnahmen befragt, machte Helbig nachfolgende Angaben:

Den Böhnhardt kennt dieser seit vielen Jahren. Es ist richtig, daß der Wohlleben ein enger Freund von Helbig ist.

Durch den Wohlleben wurde er im April 1998 gebeten, Telefonanrufe entgegenzunehmen und Kurierfahrten durchzuführen.

Dabei wurde auf dem privaten Telefonanschluß des Helbig durch den gesuchten Böhnhardt mehrere Male angerufen.

In diesen Gesprächen teilte der Böhnhardt mit, welche Bekleidungsgegenstände und wieviel Geld der Wohlleben besorgen soll. Mit diesen Informationen ging Helbig zu Wohlleben und teilte diese mündlich mit.

Desweiteren wurde Helbig von Wohlleben beauftragt, diese Dinge mit seinem Privatfahrzeug an einen weiteren Kurier nach Zwickau zu bringen.

Wohlleben gab zu verstehen, daß hierfür die A4 benutzt werden sollte, um schnell das Ziel zu erreichen. Helbig sollte darauf achten, daß ihm kein Fahrzeug folgt.

In Zwickau angekommen, kam eine für ihn unbekannte männliche Person auf ihn zu und übernahm die mitgebrachten Sachen.

Zum gegenwärtigen Aufenthaltsort der drei Gesuchten, kann er keine Angaben machen.

Im Anschluß teilte Helbig noch mit, daß er Ende des vergangenen Jahres durch einen namentlich unbekanntem Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz zur Zusammenarbeit in der rechten Szene angesprochen wurde. Hierzu wurde ihm ein monatliches Entgelt, je nach Informationsstand in Höhe von 500,- bis 1000,- DM angeboten. Helbig zeichnete nach eigenen Angaben dieses Gespräch auf und lehnte die Zusammenarbeit nach mehrtägiger Bedenkzeit ab.

Am Ende des Gesprächs teilte Helbig dem Unterzeichnenden seine Handynummer mit und erklärte sich zur Zusammenarbeit in der o.g. Fahndungsmaßnahme bereit.

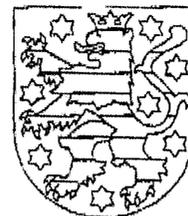
Wenige Minuten nach der Befragung erschien der Beamte Müller vom MAD Amberg und erkundigte sich nach dem Grund und Inhalt der vorangegangenen Befragung. Durch den Unterzeichnenden wurde dem Müller mitgeteilt, daß Helbig einen engen Kontakt zum THS Jena hat und zum Aufenthalt der drei Gesuchten befragt wurde. Hierzu konnten durch Helbig keine aktuellen Hinweise erlangt werden.

Aus Sicht der Zielfahndung des TLKA Erfurt sind keine weiteren Maßnahmen durch die Bundeswehr oder den MAD erforderlich.

Wunderlich, KOK

VS-Nur für den Dienstgebrauch

# Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz



**Bundeskriminalamt  
BAO Trio**

Fax: 341-1013

nachrichtlich: Bundesamt für Verfassungsschutz, Abt. 2  
Thüringer Innenministerium, Ref. 23  
GBA beim BGH, z.Hd. Frau Duscha Gmel  
Verbindungsbeamtin des TLfV in der LoS beim BfV

per E-Mail  
per E-Mail  
per E-Mail  
per E-Mail

Aktenzeichen  
293-S-400 062-0095 /11 VS-NfD

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht

Datum  
25.11.2011

**Auswertung der Vorgangsakte „DRILLING“ (Maßnahmen zur Aufenthaltsermittlung der Fahndungspersonen BÖHNHARDT, Uwe, MUNDLOS, Uwe, ZSCHÄPE, Beate) – Erkenntnisse des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz (TLfV) über die Person HELBIG, Jürgen, geb. 19.03.1976**

Nach vorläufiger Sichtung des Operativvorgangs „DRILLING“ ist die Rolle der Person HELBIG, Jürgen, Spitzname „RABE“ (im folgenden bezeichnet mit H.) mit der Flucht des MUNDLOS, Uwe, des BÖHNHARDT, Uwe sowie der ZSCHÄPE, Beate zusammenschauend wie folgt zu bewerten:

Für die Jahre 1998 bis 2000 liegen Anhaltspunkte dafür vor, dass H. für Ralf WOHLLEBEN und André KAPKE eine besondere Vertrauensperson darstellte und von WOHLLEBEN als Kontaktperson zu den drei Gesuchten sowie als Unterstützungsperson für deren Untergrundaktivitäten (Kuriertätigkeiten) in den Vorgang eingebunden wurde. Insofern ist anzunehmen, dass dem H. die Aufenthaltsorte der drei Gesuchten und deren Aktivitäten zumindest zeitweise bekannt gewesen sein dürften.

Ausgangspunkte für diese Bewertung sind die nachfolgend zusammenfassend dargestellten Informationen des TLfV zur Rolle des H. in o. g. Zusammenhang:

- Observationsbericht vom 21.07.1998, Verfasser: TLfV  
Zielperson: HELBIG, Jürgen  
Zeitraum: 14. bis 17.07.1998

Besucheradresse: Haarbergstraße 61  
99097 Erfurt

☐ Straßenbahnlinie 3 EF-Windischholzhausen  
Haltestelle „Katholisches Krankenhaus“

Postfach 450 121  
99051 Erfurt

Telefon +49 (0)361 - 44 06-0  
Telefax: +49 (0)361 - 44 06-251

### VS-Nur für den Dienstgebrauch

Ziel der Observation war, über die Zielperson das Depot des Szenespiels „PROGROMOLY“ aufzufinden.

(Anm.: Dieses Spiel soll durch die drei Gesuchten hergestellt worden sein mit dem Ziel, das Spiel für je DM 100,- in der Szene zu verkaufen, um damit den Lebensunterhalt zu bestreiten.)

- Vermerk zu einer Observationsmaßnahme vom 10.08.1998, Verfasser: TLfV  
 Zielperson: KAPKE, André  
 Zeitraum: 26.07. bis 06.08.1998  
 Durch eine Zufallsbeobachtung wurde festgestellt, dass sich H. am 29.07.1998 zusammen mit Juliane WALTHER sowie einer unbekanntem weiblichen Person und Ralf WOHLLEBEN bei diesem trifft und man im Garten gemeinsam Kaffee trinkt.  
 Am 06.08.1998 treffen sich H. und KAPKE mit WOHLLEBEN in dessen Wohnung in des Prüssingstraße 11 in Jena. Dieses Treffen bestätigt den bis dato nur vermuteten Kontakt dieser drei Personen untereinander.
  
- Vermerk zu G10 – Maßnahmen vom 11.08.1998, Verfasser: TLfV  
 Zielperson: HELBIG, Jürgen u.a.  
 H. soll demnach „Zwischendepot“ für die „PROGROMOLY“ – Spiele sein und eine Hauptrolle als Verbindungsmann zwischen den Gesuchten und Kontaktpersonen um André KAPKE spielen.  
 Aus Telefonüberwachungsmaßnahmen des TLKA wurde damals bekannt, dass H. im Zeitraum 17.03. bis 22.04.1998 wiederholt von Chemnitzer Rechtsextremisten von öffentlichen Fernsprechern in Chemnitz und am 11.04.1998 aus Orbe/Schweiz angerufen worden ist. In den Anrufen hat H. klare Anweisungen für Treffs und Geldbesorgungen bei den Eltern der Gesuchten erhalten. Diese Anweisungen hatte H. in der Folge unmittelbar an Ralf WOHLLEBEN weiterzugeben.  
 Da seinerzeit bekannt war, dass André KAPKE und Mario BREHME sich seit dem 08.08.1998 in Südafrika aufhielten, hätten nach damaligem Kenntnisstand nunmehr alle Kontakte der drei Gesuchten mit großer Wahrscheinlichkeit über WOHLLEBEN und H. erfolgen müssen.
  
- Vermerk zu einer Treffabsicherung vom 12.08.1998, Verfasser: TLfV  
 Zielperson: HELBIG, Jürgen  
 Ausweislich des Dokuments wurde seitens TLfV am 11.08.1998 eine erfolgreiche Erstansprache der Zielperson H. zum Zweck der Werbung für eine nachrichtendienstliche Zusammenarbeit mit dem TLfV durchgeführt. H. fährt danach zu WOHLLEBEN. Näheres ist der Akte nicht zu entnehmen.
  
- Hinweis aus 09.1998  
 Ein Gelegenheitsinformant berichtet, dass WOHLLEBEN seinen PKW „des Öfteren an seinen Freund“ H. verleiht, mit dem er eine gemeinsame Zeit in einem Kinderheim verbracht habe und der [H.] von ihm [WOHLLEBEN] als Vertrauensperson angesehen werde.

### VS-Nur für den Dienstgebrauch

- Hinweis vom 13.08.1998  
Es wird bekannt, dass H. seinen Arbeitsvertrag mit der Firma U. Thon Baugesellschaft mbH, Löbdergraben 11 in Jena fristlos und ohne Angabe von Gründen kündigt. Näheres ist der Vorgangsakte nicht zu entnehmen.
- Hinweis vom 20.08.1998  
Anlässlich eines Treffens bei WOHLLEBEN in Jena am 18.08.1998 habe H. erzählt, dass er vom Verfassungsschutz angesprochen worden sei. Ihm sei „viel Geld, zwischen 500,- bis 2.000,- DM“, für Informationen geboten worden. H. habe jedoch abgelehnt. H. habe angeblich das Gespräch aufgezeichnet, die Qualität sei jedoch sehr schlecht, das Band solle bearbeitet werden. Man sei übereingekommen, ein erneutes Treffen zu arrangieren, um dann den Treffpartner des TLfV zu fotografieren.
- Vermerk zu einer Schutzobservation vom 31.08.1998, Verfasser: TLfV  
Zielperson: HELBIG, Jürgen  
Ausweislich des Dokuments wurde am 28.08.1998 ein Folgetreff mit H. durchgeführt. Dieser Treff dauerte insgesamt drei Minuten; eine Zusammenarbeit des H. mit dem TLfV kam nicht zustande. Maßnahmen zur Enttarnung des TLfV-Mitarbeiters wurden nicht festgestellt.
- Hinweis 15.01.1999  
Ein Gelegenheitsinformant berichtet, dass H. und WOHLLEBEN kaum noch Kontakt zueinander unterhielten. Es habe den Anschein, dass sich H. ganz aus der Szene zurückgezogen habe. H. sei bei der CORIAND GmbH in Jena beschäftigt und arbeite nach Feierabend an der Fertigstellung seiner Eigentumswohnung, die er alsbald mit seiner Freundin beziehen wolle.  
(Anm.: Bei der CORIAND GmbH handelt es sich um die Firma des Vaters von Conny CORIAND. Conny CORIAND hat sich seinerzeit ebenfalls in der rechtsextremistischen Szene Jena bewegt.)
- Spontane Übermittlung von Informationen im Rahmen der Extremismusabwehr vom 06.12.1999 / Auszug eines Befragungsberichts, Verfasser: Amt für den Militärischen Abschirmdienst  
Ausweislich dieses Dokuments (hier gekürzt und nicht im Wortlaut wiedergegeben) war H. vom 01.01. bis 31.10.1999 Grundwehrdienstleistender bei der Bundeswehr und ist während dieser Zeit zweimal durch Angehörige des MAD zu seiner [H.] Einbindung in die rechtsextremistische Szene befragt worden. Das vorliegende Dokument beinhaltet Auszüge aus der zweiten Befragung.  
H. habe zu Beginn der Befragung darauf verwiesen, keine Angaben zu biografischen Daten tätigen zu wollen. Angesprochen auf mögliche Bundeswehrangehörige im rechtsextremistischen Umfeld von Jena habe H. auf seine Nichtbereitschaft zur Angabe von biografischen Daten verwiesen. Da H. während seiner Bundeswehrzeit auch stark zeitlich gebunden sei, habe er [H.] auch „weniger Kontakt zur NPD“. Nach seiner Bundeswehrzeit wolle H. diesen Kontakt aber wieder intensivieren.

### VS-Nur für den Dienstgebrauch

Auf Nachfrage habe H. angegeben, „**derzeit** keinen Kontakt“ zu den „Bombenbastlern“ aus Jena zu haben, deren Aufenthaltsort sei ihm nicht bekannt.

Auf Nachfrage, ob H. als Soldat dem LKA den Aufenthaltsort mitteilen würde, wenn ihm dieser bekannt sei, habe H. entgegnet, dass seinerseits hierfür keine Aussagebereitschaft bestehe.

H. sei NPD-Mitglied. Derzeit sei H. „ein kleines Mitglied“, könne aber trotzdem seine Meinung kundtun, er stehe zur NPD. Nach der Bundeswehrzeit wolle sich H. mehr in die NPD einbringen, nicht als Führungsperson, sondern in der „zweiten Ebene, um mitgestalten zu können“. Die (Personen-)Stärke des Kreisverbandes Jena sei ihm nicht bekannt, es sei eine „schöne Menge“ geworden. Seitens des Kreisverbandes bestünden „Verbindungen zur Kameradschaft Jena sowie freundschaftliche Verbindungen zur THS-Kameradschaft“. H. sei nicht bereit, sich von diesen Gruppierungen zu distanzieren.

Erneut angesprochen auf den Komplex „Bombenbastler“ aus Jena habe H. angegeben, er „würde **jederzeit wieder** als Kurier fungieren“, dies sehe er unter dem „Kameradschaftsaspekt“. H. sei davon ausgegangen, dass sich die in „der Illegalität Lebenden“ aufgrund des zu erwartenden Strafmaßes nicht den Behörden stellen würden. Die drei „Bombenbastler“ hätten sich schon auf der Stufe als „Rechtsterroristen“ bewegt, die mit einer gewissen Zielsetzung eine Veränderung dieses Staates haben herbeiführen wollen. „Auch H. würde sich im Rahmen einer Revolution daran beteiligen [wollen], aber nur, wenn Gewalt das einzige mögliche Mittel sei, Zielvorstellungen zu erreichen“. H. sei stolz, diesem Staat als Soldat dienen zu können, wenngleich er Deutschland nicht als seinen Staat definieren könne/wolle. Zum Aspekt Kuriertätigkeit habe H. ergänzend geäußert, dass er davon ausgehe, von staatlichen Institutionen überwacht worden zu sein. H. sei der Einzige gewesen, der sich bereiterklärt habe, die Kurierfunktion zu übernehmen. H. stehe zu dem, was er getan habe und würde wieder Unterstützung leisten. Kameradschaft werde von H. höher bewertet als staatliche Interessen. Er wiederhole, er würde wieder klassische Unterstützerfunktionen leisten.

(Anm.: H. habe in der Befragung angegeben, von LKA-Beamten auf die Konsequenzen seiner Aktivitäten und seiner Nichtaussagebereitschaft hingewiesen worden zu sein. Trotzdem habe H. den Beamten gegenüber keine weiteren Angaben gemacht, H. habe „letztendlich nur bestätigt, was diese ohnehin gewusst hätten.)

#### Bearbeitervermerk:

Die o. g. Hinweise beruhen in großen Teilen auf Mitteilungen des ehemaligen VM 2045/2150 des TLfV, Tino BRANDT, sowie eines nicht näher bezeichneten Gelegenheitsinformanten.

Im Auftrag

D. 17

gez. Derichs